



Presseschau vom 16.02.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Insbesondere wurden die Positionen bei Kalinowka aus Richtung Luganskoje mit Antipanzergrenatwerfern beschossen.

Die Kiewer Truppen eröffneten zweimal das Feuer mit Granatwerfern des Kalibers 120 und 82mm aus Richtung Trjochisbjonka. Beschossen wurden die Positionen im Bereich von Slawjanoserbsk und die T-förmige Kreuzung am Rand von Trjochisbjonka.

„Opfer gibt es durch die Beschüsse nicht“, heißt es bei der Volksmiliz.

De.sputniknews.com: Gegenmaßnahme: Russland hält rund 200 ukrainische LKW auf In Russland sind zurzeit nahezu 200 ukrainische LKW aufgehalten worden, teilte das russische Verkehrsministerium mit.

„Vorläufig bleibt die Situation um die Blockade russischer Lastwagen auf ukrainischem Territorium unregelt. In diesem Zusammenhang kontrolliert die russische Verkehrsaufsichtsbehörde Rostransnadsor verstärkt ukrainische LKW auf russischem Staatsgebiet. Bisher handelt es sich um 197 Wagen“, heißt es in einer Mitteilung des Ministeriums.

Außerdem, so das Ministerium, habe Kiew die Behörde nicht über die Einstellung des Transits von in Russland registrierten LKW durch die Ukraine in Kenntnis gesetzt.

Die am vorigen Donnerstag von ukrainischen Radikalen in Transkarpatien verkündete Blockade hat sich bereits auf acht Gebiete – Wolhynien, Riwne, Lwiw, Iwano-Frankiwnsk, Schytomir, Winnyzja, Sumy und Tschernowzy — ausgeweitet.

Die „Aktivisten“ wollen die Blockade weiterführen, bis die ukrainischen Behörden den Transit russischer Lastwagen offiziell verbieten.

Im Gegenzug hatte Russland am Sonntag die Einfahrt für in der Ukraine registrierte Lastwagen auf russisches Staatsgebiet vorläufig eingestellt. Am Montag ordnete das ukrainische Ministerkabinett an, den Transitverkehr von russischen Lastwagen auf dem ukrainischen Staatsgebiet zu stoppen.

Dan-news.info: Zwei private Wohnhäuser wurden in der Folge des nächtlichen Beschusses der Siedlung des Bergwerks Trudowskaja im Petrowskij-Bezirk von Donezk zerstört. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

„In der Nacht wurden bei uns zwei private Wohnhäuser in der Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks völlig zerstört. Zum Glück blieben alle am Leben – sie schafften es, in die Keller zu kommen“, sagte Shukowskij.

Nach den Worten des Gesprächspartners der Agentur wurde auch ein nicht explodiertes Geschoss entdeckt, Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums sind zur Entschärfung vor Ort. Die Art der von den ukrainischen Streitkräften verwendeten Waffen wird noch ermittelt.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in dieser Nacht das Dorf Shabitschewo, das Gebiet des Volvo-Zentrums und den Flughafen in den nördlichen Außenbezirken von Donezk beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Abteilungen haben gegen 1:3 mit dem Beschuss des Dorfes Shabitschewo, des Volvo-Zentrums und des Flughafens begonnen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen in den okkupierten Dörfern Peski und Opytnoje und Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, Antipanzergrenatwerfern und Schusswaffen.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer Gruppierungen haben in der Nacht den von der DVR kontrollierten Teil von Sajzewo im Norden von Gorlowka beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Gruppierungen haben gegen 2:00 das Feuer auf die Positionen der Kämpfer der DVR in Sajzewo eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Angaben haben die ukrainischen Truppen von den Positionen in Showanka geschossen. Während des Beschusses verwendete der Gegner Granatwerfer des Kalibers 120 mm, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen.

Dan-news.info: Ukrainische Abteilungen haben in dieser Nacht mit Granatwerfern das Dorf Kominternowo im Süden des Donbass beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der letzten Nacht haben ukrainische Soldaten das Dorf Kominternowo im Süden des Donbass massiv mit Granatwerfern beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle verwendete der Gegner während der Beschüsse Antipanzergrenatwerfer, Granatwerfer und Schusswaffen. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch ermittelt.

De.sputniknews.com: Alexej Miller ist als Vorstandschef von Gazprom bis 2021 wiedergewählt worden, heißt es in einer Mitteilung des Konzerns.

„Der Vorstand hat die Wahl des Vorstandsvorsitzenden von Gazprom erörtert und einstimmig die Entscheidung getroffen, Alexej Miller ab dem 31. Mai 2016 für weitere fünf Jahre zum Vorstandsvorsitzenden zu bestimmen“, so der Text der Mitteilung.

Miller ist seit 2001 Chef von Gazprom.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben einen Abwehrraketekomplex „Strela-20“ und mehr als 30 deutsche Haubitzen „PzH 2000“ an die Kontaktlinie in der Zone der sogenannten „ATO“ gebracht. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko mit.

„Nach Angaben unserer Aufklärung wurde im Bezirk von Tschuginka (Staniza-Luganskaja-Bezirk) die Stationierung eines Raketenabwehrkomplexes „Strela-10“ festgestellt“, berichtete Jaschtschenko.

„Auch sind in Krasnyj Liman im Donezker Oblast zur Ausrüstung der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte, die Aufgaben in der Sonne der sogenannten „ATO“ erfüllt, Eisenbahnwaggons mit deutschen Haubitzen PzH 2000, insgesamt mehr als 30 Stück eingetroffen“, teilte er mit.

Jaschtschenko teilte auch mit, dass „die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz sich nicht wesentlich geändert hat und als stabil-angespannt charakterisiert werden kann“ und erinnerte daran, dass in den letzten 24 Stunden die Kiewer Truppen das Regime der Feueinstellung dreimal unter Verwendung von durch die Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen verletzt haben“, unterstrich der stellvertretende Leiter des Stabs.

De.sputniknews.com: Jazenjuk bald weg? Rada hat die Hälfte der Unterschriften schon zusammen

Das ukrainische Ministerkabinett stellt dem Parlament des Landes heute einen Rechenschaftsbericht vor, nach dem die Rada über die Verlängerung der Vollmachten des amtierenden Premiers und seiner Regierung entscheiden wird. Gleichzeitig ist die Hälfte der notwendigen Unterschriften für die Entlassung von Arseni Jazenjuk schon gesammelt worden.

Um die Frage nach der Entlassung des Regierungschefs auf die Tagesordnung zu bringen, sind 150 Stimmen notwendig. Die Fraktion „Block Petro Poroschenko“ (BPP) hat bereits mit der Unterschriftensammlung begonnen und schließt nicht aus, dass sie ihre Liste mit der der Fraktion „Samopomitsch“ (Selbsthilfe) vereinigen kann, sagte der BPP-Abgeordnete Mustafa Najemin in einem Interview für den TV-Sender „112 Ukraine“. Den letzten Erkenntnissen zufolge haben schon 79 BPP-Abgeordnete ihre Stimmen abgegeben.

Die heutige Tagung der Obersten Rada wird von großangelegten Protestaktionen begleitet. Über 1.000 Menschen demonstrieren vor dem Parlamentsgebäude für Jazenjuks Rücktritt. Die Demonstranten halten Flaggen der radikalen Partei „Swoboda“ (Freiheit) und anderer politischer Kräfte hoch. Außerdem haben die Aktionsteilnehmer eine symbolische Puppe dabei, die mit einem Porträt des Premiers, Hasenohren und der Aufschrift „Senja“ (Kurzform des Namens Arsenij) versehen ist.

Nachmittags:

Dan-news.info: Die ukrainische Armee hat den Beschuss von Sajzewo im Norden von Gorlowka wieder aufgenommen, berichtet ein Korrespondent vom Ort des Geschehens. Mindestens vier Explosionen von Granatgeschossen wurden nicht weit von dem Gebäude festgestellt, in das die Dorfschule umgezogen ist. Während des Beschusses befanden sich etwa 15 Schüler beim Unterricht. Der Unterricht wurde zeitweilig unterbrochen.

Wir erinnern daran, dass gestern mitgeteilt wurde, dass heute der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission Alexander Hug Sajzewo besuchen wird. In den Plänen ist vorgesehen, dass er sich mit der Lage in dem frontnahen Ort bekannt macht und die Einschätzung von Seiten der örtlichen Bevölkerung erhält.

Zuvor hatte die Verwaltung von Sajzewo über einen nächtlichen Beschuss berichtet. Nach aktuellen Informationen wurden in der Folge ein Privathaus und ein Mehrfamilienhaus beschädigt.

Dan-news.info: Ein Kind erlitt durch den nächtlichen Beschuss von Sajzewo im Norden von Gorlowka von Seiten der ukrainischen Streitkräfte eine Prellung. Dies teilte heute die örtliche Verwaltung mit.

„In der Nacht gab es einen Beschuss. In der Folge eines Treffers in ein Wohngebiet erlitt ein Kind eine Prellung. Ihm wurde Erste Hilfe geleistet, das Kind befindet sich jetzt zu Hause“, wurde dort erklärt.

Nach den Worten der örtlichen Behörden war die letzte Nacht einer der „heißesten“ der letzten Zeit. „Die Beschüsse waren sehr intensiv. Wir sind schon an Granatwerfer gewöhnt. Aber heute traf etwas Schwereres als 120mm-Granatgeschosse“, sagte die

Gesprächspartnerin der Agentur.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben während des Beschusses von Sajzewo im Norden von Gorlowka etwa 27 Wohnhäuser beschädigt. Dies berichtet ein Korrespondent von der Verwaltung des Ortes.

„Heute wurden in der Folge des Beschusses des Ortes nach vorläufigen Informationen 27 Häuser beschädigt. Aber diese Zahl ist nicht abschließend“, wurde in der Ortsverwaltung mitgeteilt.

Genauere Informationen über die Art der Beschädigungen wurden noch nicht aufgenommen. Derzeit schießen die ukrainischen Truppen wieder auf den Ort.

De.sputniknews.com: Saakaschwili vergleicht IWF mit schlechtem Chirurgen

Der Gouverneur des Gebiets Odessa und ehemalige Präsident Georgiens, Michail Saakaschwili, hat sich gegen eine Zusammenarbeit der Ukraine mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ausgesprochen, berichtet das Internet-Portal „Korrespondent.net“.

„Je länger wir nichts tun, desto mehr Bedingungen werden sie (der IWF – Anm. d. R.) uns stellen. Für uns wäre es eine ideale Situation, wenn es den IWF hier überhaupt nicht geben würde. In Georgien haben wir uns innerhalb von einem Jahr vom IWF befreit. Viele Jahre meiner Präsidentschaft habe ich ohne IWF verbracht und der IWF-Chefin Lagarde keine Rechenschaft abgelegt“, sagte Saakaschwili.

Außerdem habe der Gouverneur des Gebiets Odessa die Tätigkeit des Fonds mit der Arbeit eines Chirurgen verglichen, so das Portal.

„Der IWF ist wie ein Chirurg. Wenn an deinem Finger ein Verband angelegt werden muss, sagte er: Wieso, wir wollen den ganzen Arm abschneiden, um sich nicht abzumühen und nichts zu riskieren“, so Saakaschwili.

Später schlug der Gouverneur in seinem Facebook-Account einen sanfteren Ton an, indem er sagte, dass die Journalisten seine Worte „offensichtlich verdreht“ hätten.

„Ich habe gesagt: Wenn ich zwischen örtlichen Kleptokraten vollkommen ohne Kontrolle und dem IWF mit Kontrolle wählen müsste, so würde ich eindeutig den IWF wählen. Dennoch muss man danach streben, dass uns nicht Kleptokraten regieren und dass die Wirtschaft wächst. Und dann werden auch keine IWF-Programme erforderlich sein“, schrieb er.

Saakaschwili war Ende Mai 2015 zum Gouverneur des ukrainischen Gebietes Odessa ernannt worden.

Dan-news.info: Die Landwirte des Telmanowo-Bezirks der DVR haben mit der Erstellung von Pässen der landwirtschaftlichen Betriebe begonnen, um das Land und die Landwirtschaftstechnik rationeller zu nutzen. Dies teilte heute der Leiter der Koordination zur Arbeit mit den Landwirtschaften der Bezirksverwaltung Radislaw Nejman mit.

„Die Inventarisierung der Betriebe des Bezirks, das bedeutet genaue Pässe zu erstellen. Die Spezialisten der Betriebe nehmen jetzt in solche Pässe Informationen über das Ackerland, die notwendig Technik, das Inventar, Lagerkapazitäten und viele andere Dinge auf“, sagte Nejman.

Nach seinen Worten wird es dieser Prozess erlauben ein allgemeines Bild des Zustands des landwirtschaftlichen Sektors in der Region zu erkennen, seine Arbeit genauer zu planen, das Land und die Landwirtschaftstechnik rationeller zu nutzen.

De.sputniknews.com: Der Abgeordnete des „Oppositionellen Blocks“ Wadim Rabinowitsch ist mit Handschellen für Premierminister Arseni Jazenjuk, der am Dienstag den Rechenschaftsbericht der Regierung vorstellt, zur Sitzung der Obersten Rada gekommen.

„Ich habe ein Attribut (Handschellen – d. Red.) mitgebracht, das für Jazenjuk notwendig ist. Ich meine, das ist eine Bewertung der Regierung, das ist meine Bewertung, und, glauben Sie mir, dieser Einschätzung schließen sich Millionen und Abermillionen Ukrainer an“, sagte Rabinowitsch.

Seines Erachtens nach sollte man dem ukrainischen Premier gleich nach dem Rechenschaftsbericht der Regierung Handschellen anlegen. „Die Frage besteht nicht darin, diese Regierung im Amt zu lassen. Wir lassen sie, aber er (Jazenjuk – d. Red.) wird mit dem

Gestohlenen flüchten. Das da sollten wir im Saal Jazenjuk anlegen – das wird die richtige Herangehensweise und die richtige Einschätzung sein“, betonte der Abgeordnete.

Jazenjuk legt am Dienstag im ukrainischen Parlament Rechenschaft über die Tätigkeit seines Ministerkabinetts ab. Danach sollen die Abgeordneten die Arbeit der Regierung bewerten, sie als befriedigend oder unbefriedigend anerkennen.

Inzwischen haben sich mehr als 1.000 Bürger zu einem Meeting vor dem ukrainischen Parlament versammelt und fordern den Rücktritt des Premierministers.

Am Meeting nehmen Vertreter der nationalistischen Partei „Svoboda“ (Freiheit) und der „Partei einfacher Menschen“ teil, Die Aktivisten halten Flaggen der Ukraine, des „Rechten Sektors“ (einer in Russland verbotenen Organisation), aber ebenso Transparente mit Losungen in ihren Händen. Darunter solche wie: „Rücktritt der Regierung“, „Jazenjuk – hinter Gitter“, „Gestohlene Milliarden – in den Etat“.

Die Aktion findet vor einer Geräuschkulisse statt – mehrere Protestierende trommeln auf Eisenfässern.

Gestern hatten die Fraktionen „Batkiwschtschina“ (Vaterland) und „Samopomoschtsch“ (Selbsthilfe) in der Obersten Rada bereits eine Unterschriftensammlung für den Rücktritt der Jazenjuk-Regierung begonnen.

Diese Initiative unterstützte auch die Radikale Partei von Oleg Ljaschko. Auch viele der nicht den Fraktionen angehörenden Abgeordneten sind bereit, für die Entlassung des Premiers zu stimmen.

Die Fraktion „Block Petro Poroschenko“ (BPP) hat bereits beschlossen, die Tätigkeit der Regierung als unbefriedigend einzuschätzen und eine eigene Unterschriftensammlung für den Beschluss über ihre Entlassung zu starten.

Beobachter vermuten, dass die Zahl der mit der Regierung Unzufriedenen im Prinzip bereits ausreichend ist, um dem Ministerkabinetts das Misstrauen auszusprechen. Doch die Abgeordneten wollen noch das Ergebnis der hinter den Kulissen geführten Gespräche zwischen dem Präsidenten und dem Premier abwarten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30788/95/307889564.png>

[ws.com/images/30788/95/307889564.png](http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30788/95/307889564.png)

Lug-info.com: Erklärung des Vorsitzenden des Volkssowjets der LVR aus Anlass des Jahrestags der Befreiung von Debalzewo

Sehr geehrte Einwohner der Republik!

Heute beginnen wir eine Aktion, die dem Jahrestag der Befreiung Debalzewos von den ukrainischen Truppen gewidmet ist. Wir gedenken der Gefallenen, ehren die Lebenden, erinnern uns an die Ereignisse, die in vielem den Ausgang der bewaffneten Aggression der Ukraine gegen die Volksrepubliken des Donbass bestimmt haben.

Die gemeinsame strategische Operation der Abteilungen der LVR und der DVR hat die „Debalzewer Erhebung“, mit der die ukrainischen Streitkräfte die Republiken zerstückeln wollten, in einen „Kessel“ verwandelt und er wurde zu einem grundlegenden Argument für die Unterzeichnung des Maßnahmekomplexes zur Realisierung der Minsker Vereinbarungen in einem für Kiew ungünstigen Format. Hunderte Freiwillige kamen jeden Tag in die Militärkommissariate, um an dieser Operation teilzunehmen, die den Angriff der Strafruppen auf unser Land zum Stehen brachte.

Dieser Tag, der 13. Februar, als die Abteilungen der LVR in die Außenbezirke von Debalzewo kamen und Straßenkämpfe mit dem Gegner führten, wird immer in unserer Geschichte bleiben. Wir gedenken aller, den lebenden und den gefallenen Helden, sagen ihnen Dank für unsere Freiheit! Wir wünschen einander Frieden und ein Erblühen unseres Landes!
Der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin

Dan-news.info: Der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission Alexander Hug ist zusammen mit Beobachtern der Mission und Vertretern des Verteidigungsministeriums der DVR nach Sajzewo im Norden von Gorlowka gefahren, um die Folgen der Beschüsse der Ortschaft durch die ukrainische Seite zu inspizieren und sich mit den Einwohnern austauschen, teilt ein Korrespondent vom Ort des Geschehens mit.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite verschärft zielgerichtet die Lage an der Kontaktlinie bei Gorlowka vor dem Treffen der Kontaktgruppe in Minsk am 17. Februar. Dies teilte heute vor Journalisten der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin während einer Inspektion in Sajzewo mit.

„Die ukrainischen Truppen haben die Beschüsse von Sajzewo speziell vor dem Treffen der Kontaktgruppe verstärkt“, sagte Basurin.

De.sputniknews.com: Finnland orientiert sich bei zivilem Krisenmanagement Richtung Ukraine um

Finnlands Politik in Sachen ziviles Krisenmanagement bekommt eine neue Ausrichtung, wie die finnische Zeitung Turun Sanomat berichtet.

Die Operationen in Kosovo und Afghanistan werden nun eingestellt, nachdem sie eine Zeit lang den Eckpfeiler der finnischen Krisenregelungspolitik gebildet haben: In Afghanistan sind speziell ausgebildete Polizeibeamte im Einsatz, in Kosovo wird die Grundlage eines Rechtsstaates aufgebaut.

Im Sommer steht eine Kürzung der Ausgaben für die Operation in Kosovo bevor, der Afghanistan-Einsatz soll bis Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Finnland leitet stattdessen seine Ressourcen in die Ukraine um.

„Vor zwei Jahren war keiner unserer Experten zur Krisenregelung in der Ukraine. Nun ist sie das größte Land, in das Finnland seine Experten entsendet,“ so Mikko Kinnunen, Direktor der Abteilung Ziviles Krisenmanagement im finnischen Außenministerium.

Zurzeit befinden sich rund 30 finnische Fachleute in der Ukraine. Das ist ein Drittel aller Experten für Krisenregelung aus dem nordeuropäischen Land, die in verschiedenen Ländern weltweit eingesetzt sind.

„Seit Beginn der Krise wollen wir besonders die OSZE-Mission und ihre Tätigkeit in der Ukraine unterstützen“, sagte Kinnunen.

Dan-news.info: Der nächtliche Beschuss von Sajzewo im Norden von Gorlowka, bei dem ein Kind verletzt wurde, erfolgte mit Granatwerfern und Panzern. Dies teilte heute der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow dem stellvertretenden Leiter der OSZE-Mission Alexander Hug mit.

„Der Beschuss von Sajzewo in dieser Nacht erfolgte mit Granatwerfern, Panzern und Schusswaffen“, sagte Jakubow.

Dan-news.info: Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR haben heute etwa 300 kg humanitäre Hilfe nach Sajzewo im Norden von Gorlowka geliefert.

Die Lieferung wurde in dem Gebäude untergebracht, wo derzeit vorläufig die Dorfschule ist. Dazu gehören Süßigkeiten, Gebäck und andere Süßigkeiten. Ein Teil der Lebensmittel wurde schon an die Schüler ausgeteilt. Das Übrige werden die örtlichen Behörden den Kindern übergeben.

De.sputniknews.com: Poroschenko fordert Premier Jazenjuk zum Rücktritt auf

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat Premierminister Arsenij Jazenjuk zum Rücktritt aufgerufen, wie der Sprecher des Präsidenten, Swjatoslaw Tsegolko, am Dienstag

mitteilte.

„Damit das Vertrauen in die Macht wieder hergestellt werden kann, forderte der Präsident den Generalstaatsanwalt und den Premier zum Rücktritt auf“. Zuvor hatte Poroschenko auch den Generalstaatsanwalt Viktor Schokin zum Rücktritt aufgefordert.

„Es ist offensichtlich, dass sowohl die Gesellschaft als auch die Macht mit dem Tempo der Veränderungen im Land unzufrieden sind. Wir müssen offensichtlich positive Änderungen schneller umsetzen, einen zweiten Atem bei der Reformierung bekommen“, hieß es in Poroschenkos Ansprache an die Ukrainer. Die Gesellschaft habe beschlossen, dass es mehr Fehler als Errungenschaften gebe und habe den Ministern das Vertrauen entzogen. Eine mögliche Entlassung von Jazenjuk wird seit langem besprochen. Der Premier selbst hat erklärt, dass er zwar bereit sei, das Amt zu verlassen. Allerdings werde in diesem Fall auch seine Partei Volksfront aus der Koalition austreten.

Bei den vorgezogenen Parlamentswahlen am 26. Oktober 2014 hat die Volksfront des Premiers Arseni Jaznjuk mit 22,14 Prozent knapp gewonnen. Der Block von Pjotr Poroschenko erhielt 21,81 Prozent der Stimmen. Die beiden Parteien bilden jetzt eine Koalitionsregierung....



<http://cdn2.im>

g.de.sputniknews.com/images/30789/93/307899365.jpg

De.sputniknews.com: Neue Militärdoktrin: Weißrussland wappnet sich gegen Revolutionen
Zwei Jahre nach dem dubiosen Machtwechsel in der Ukraine schreibt das benachbarte Weißrussland seine Militärdoktrin neu. Das neue Strategiekonzept der ehemaligen Sowjetrepublik verlegt den Akzent vor den äußeren Bedrohungen auf die inneren und setzt auf ein engeres militärisches Bündnis mit Russland.

Präsident Alexander Lukaschenko hat im Januar die neue Fassung der Militärdoktrin abgesegnet. Bevor sie die Rechtskraft erlangt, muss das Parlament mit Zwei-Drittel-Mehrheit dafür stimmen.

In der neuen Doktrin sei der Akzent von den äußeren zu den inneren Bedrohungen hin verschoben, teilte Stanislaw Sas, Sekretär des weißrussischen Sicherheitsrates, mit. Laut Alexander Meschujew, dem Chef des Sicherheitsausschusses des Parlamentsunterhauses, besteht eines der Anliegen der neuen Doktrin in der „Unterbindung der Ausbreitung von bunten Revolutionen“.

Beweggründe für die Erneuerung der neuen Doktrin seien „die Spannungen in Europa, der Spannungsherd Ukraine, aber auch die Ausbreitung des Terrorismus und die Folgen des so genannten arabischen Frühlings“, sagte der Parlamentarier. Das neue Konzept definiere die Beziehungen zu Russland als „militärpolitisches Bündnis“ und als Abschreckungsfaktor vor Aggressionen gegen Weißrussland. Weißrussland hatte seine Militärstrategie zuletzt 2002 erneuert.

De.Sputniknews.com: Ohne (Heiligen)kranz: Timoschenkos offene Haare sorgen für Aufsehen im Internet

Das Foto der ukrainischen Ex-Regierungschefin Julia Timoschenko bei einer Parlamentssitzung hat großen Zuspruch im Internet gefunden. Das ist das erste Mal seit langer Zeit, dass die Politikerin in der Öffentlichkeit ohne ihren zu einem Kranz gewundenen Zopf, sondern mit offenen Haaren erscheint.

Timoschenkos Zöpfe sind in den vergangenen Jahren bereits zu ihrem international bekannten Markenzeichen geworden. Doch die ukrainische „Gasprinzessin“ hat ihr Äußeres für die heutige Parlamentssitzung kardinal verändert.

„Wenn Julia ohne Zopf ist, muss etwas passieren...“, kommentierte ein Internet-Nutzer das neue Foto, das Timoschenko selbst in ihrem Facebook-Account veröffentlicht hat. Das neue Äußere ist beim Web-Publikum allem Anschein nach gut angekommen. Es gibt zahlreiche wohlwollende Kommentare und Retweets.



mg.de.sputniknews.com/images/30789/91/307899146.jpg">http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30789/91/307899146.jpg

Dnr-online.ru: Am 16. Februar fand in Donezk eine weitere Besprechung der Verwaltung von Donezk statt, an der die Leiter der Stadtbezirke, der kommunalen Dienste und der bewaffneten Strukturen teilnahmen. Die Besprechung führte der stellvertretende Leiter der Stadtverwaltung Igor Ponomarenko durch.

Der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij berichtete über die Realisierung des Programms zum Wiederaufbau von Privathäusern. „Im Petrowskij-Bezirk gibt es 1377 beschädigte Häuser. In der ersten Wiederaufbauetappe wurden 322 Häuser berücksichtigt, in der zweiten 152. Es gibt 80 Häuser, die zu hundert Prozent zerstört sind und 42, die aus eigenen Kräften wieder aufgebaut wurden“, berichtete er.

Nach den Worten des Leiters der Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirk Iwan Prichodko wurden in dem Bezirk 2645 Häuser beschädigt, davon 2263 im privaten Bereich. In der ersten Etappe ist geplant 149 Häuser zu reparieren, in der zweiten 225.

Im Kiewskij-Bezirk wurden zuerst 66 Häuser wiederaufgebaut, in der Folge dann 108, teilte der Bezirksleiter Walentin Lewtschenko mit.

Während der Besprechung wurden auch Fragen der Ausgabe von Haushaltskohle als humanitäre Hilfe, der sanitären Lage in den Bezirken und der öffentlichen Ordnung erörtert.

Dan-news.info: Die ukrainischen Behörden planen, den Kontroll- und Passierpunkt „Marjinka“ im Westen von Donezk am Mittwoch, dem 17. Februar mit Bezug auf die Verschärfung der Lage an der Front zu schließen. Dies teilte heute gegenüber Journalisten der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow mit. Er fügte hinzu, dass die Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen regelmäßig unter

Verwendung von Granatwerfern der Kaliber 120 und 82mm, Panzertechnik und Panzern erfolgen. „Die Kräfte der DVR antworten nur mit Schusswaffen“, unterstrich der Vertreter des Verteidigungsministeriums der Republik.

Wir erinnern daran, dass in der letzten Woche die ukrainischen Behörden bereits den KPP „Marjinka“ geschlossen, jedoch am 14. Februar wieder geöffnet haben. Wie zuvor funktionieren zwei weitere von Kiew geschlossene KPP in Gorlowker Richtung nicht, „Majorsk“ und „Sajzewo“.

Ukrinform.ua: Die Ukrainische orthodoxe Kirche des Kiewer Patriarchats teilt die Enttäuschung von vielen Menschen über einige Punkte der gemeinsamen Erklärung von Papst Franziskus und dem russischen Patriarchen Kyrill vom 12. Februar 2016 in Havanna, erklärte die Pressestelle des Patriarchats. Insbesondere gehe es um die Punkte 25, 26 und 27 der Erklärung.

„Wir schließen uns den kritischen Einschätzungen von Priestern, Theologen und Anhängern der Griechisch-Katholischen und Römisch-Katholischen Kirchen sowie von Berichterstattern und Vertretern der Öffentlichkeit in der Ukraine und im Ausland an“, heißt es in der Pressemeldung des Patriarchats.

Für die Kirche ist diese Art der Diplomatie inakzeptabel, wenn die Entscheidungen über die Ukraine und die kirchlichen und öffentlichen Angelegenheiten in der Ukraine „ohne der Vertreter der Ukraine und ohne Berücksichtigung ihrer Position“ getroffen werden. „Das Münchner Abkommen 1938 und seine schwere Folgen beweisen, dass unsere Fragen ohne uns nicht gelöst werden dürfen.“

Nach Ansicht der Kirche werden im Punkt 25 der Erklärung die Position der Ukrainischen griechisch-katholischen Kirche nicht berücksichtigt. Im Punkt 26 würde die Hauptursache der „Auseinandersetzungen in der Ukraine“ ignoriert, nämlich die militärische, politische, wirtschaftliche Aggression Russlands gegen die Ukraine und die Aggression im Informationsbereich, die Besetzung der Krim und von einigen Gebieten im Donezbecken sowie die Verletzung des Völkerrechts durch die Russische Föderation. Die Kirche kritisierte auch den 27. Punkt der Erklärung über die Kirchenspaltung in der Ukraine. Die Ursache der Spaltung sei die Verletzung der kanonischen Regeln durch das Moskauer Patriarchat. Die Ukrainische orthodoxe Kirche des Kiewer Patriarchats betonte in ihrer Erklärung, dass das Ziel der russischen Aggression gegen die Ukraine eine Verhinderung der europäischen Integration sei. In der Ukraine würden Ereignisse wie in der Tschechoslowakei 1938 und 1968, Ungarn 1956 und Afghanistan 1979 wiederholt.

Die Formulierungen im Punkt 28 und Einschätzungen der Ereignisse in der Ukraine in der gemeinsamen Erklärung entsprechen nicht der Wahrheit, sie wiederholen gemildert die Formulierungen der russischen Propaganda über „die innere Krise in der Ukraine“, heißt es. „Die Unterschrift des Papstes unter diese Erklärung ist für viele Menschen, vor allem in der Ukraine, zur großen Enttäuschung geworden.“

Dnr-online.ru/you-tube-Kanal des Verteidigungsministeriums:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Die ukrainischen Truppen haben 173 Mal das Territorium der Republik Im Zusammenhang mit 31 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Während der Beschüsse verwendete der Gegner: Granatwerfer der Kaliber 120 mm und 82 mm – 145 Mal, Antipanzergrenatwerfer und Schusswaffen – 21 Mal. Auf das Territorium von Dokutschajewsk und Sajzewo wurden sieben Schüsse mit schweren Waffen abgegeben, auf das Territorium von Dsershinskoje und das Gebiet des Volvo-Zentrums haben die ukrainischen Strafruppen Abwehrgeschützte 3U-23 angewendet.

Von den Positionen der 14. und der 93. mechanisierten Brigade unter dem Kommando der ukrainischen Kriegsverbrecher Shakun und Klotschkow wurden aus Richtung Peski, Showanka, Nowotroizkoje, Opytnoje, Marjinka die Ortschaften Shabunki, Sajzewo,

Dokutschajewks, das Gebiet des Flughafens, das Volvo-Zentrum und der Petrowskij-Bezirk von Donezk beschossen.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration von Abteilungen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Kontaktlinie fest. Und zwar im Gebiet von Wodjanoje, 1 km von der Kontaktlinie, die Konzentration von vier Einheiten Panzertechnik und einem Abwehrgeschütz 3U-23.

Im Bericht der OSZE-Mission für den 14. Februar wird das Fehlen von zwei Mehrfachraketenwerfern „GRAD“, elf Granatwerfern (PM-38, 120mm) und elf Haubitzen D30 an den Lagerorten für Waffen und Militärtechnik festgestellt.

In der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde ein ziviler Einwohner verletzt – ein elfjähriger Junge; es wurden 16 Wohnhäuser in Sajzewo in folgenden Straßen beschädigt: Karbyschew, Obrutschew, Murawjew, Lisjanskij, Stankow, in der Torgowyj-Gasse und im Petrowskij-Bezirk von Donezk in der Uroshajnaja- und der Mark-Osernyj-Straße.

Aus der entstandenen Situation kann der Schluss gezogen werden, dass die nationalistisch eingestellten Kommandeure in der ATO-Zone demonstrativ die Minsker Vereinbarungen ignorieren und sich im Vorfeld des Treffens der Kontaktgruppe am 17. Februar in Minsk überhaupt nicht der militärisch-politischen Führung der Ukraine unterordnen.

Wir erhalten weiterhin Informationen über Verbrechen der Strafruppen in Bezug auf die Zivilbevölkerung. So haben sich etwa 200 Einwohner von Wodjanoje und Schirokino, die Mehrheit von ihnen ältere Frauen, in Mariupol versammelt und haben die Forderung vorgebracht, dass die Territorien der Ortschaften entmint werden und die zwangsweise Umsiedlung der Einwohner aus ihren Häusern beendet wird.

Am Passierpunkt in Werchne Torezkoje lassen Nationalisten die Zivilisten nicht passieren, die zur Arbeit nach Jasinowataja und Pontelemonowka fahren.

Bei uns kommt die Frage an den Stab der ATO auf, warum der zuvor als gefährliches Gebiet für den Verkehr von Zivilisten geschlossene Passierpunkt in Majorsk plötzlich für den besonderen Vertreter der OSZE-Mission in der Ukraine A. Hug offen ist? Offenbar setzt die ukrainische Seite speziell den besonderen Vertreter der OSZE-Mission einer Gefahr aus. Es ist offensichtlich, dass die Schließung dieses Passierpunkts von der Ukraine ausgedacht und durchgeführt wurde, um die humanitäre und Lebensmittelblockade der Republik zu verschärfen.

De.sputniknews.com: In der jüngsten Sitzung des UN-Sicherheitsrats hat der stellvertretende Botschafter Russlands bei den Vereinten Nationen, Pjotr Iljitschow, eine Liste von nach Auffassung Moskaus besonders gravierenden Fällen der Vernachlässigung der Völkerrechtsnormen durch die westlichen Länder verlesen.

In diesem Kontext nannte der Diplomat die Nato-Bombenangriffe gegen Jugoslawien (1999), die Invasion der US-Truppen auf Grenada (1983) und in den Irak (2003), die Destabilisierung der Situation in Libyen. Das war Moskaus Reaktion auf die Vorwürfe in seine Richtung wegen des Referendums auf der Krim im März 2014 und der Ereignisse in der Ukraine.

„Einige Delegationen sprachen heute von einer Verletzung der UN-Charta und warfen das unbegründet Russland vor“, sagte Iljitschow zu Beginn der Debatte. „Damit diese Fantasien niemandem einen falschen Eindruck vermitteln, darf ich eine Art ‚Schnellübersicht‘ der frappantesten Fälle präsentieren, bei denen die Völkerrechtsnormen, darunter die Ziele und Prinzipien der UN-Charta, in den letzten Jahrzehnten vernachlässigt wurden.“

Der Diplomat zählte diverse Ereignisse seit Mitte des 20. Jahrhunderts auf. Unter anderem verwies er auf einen britischen Bombenangriff gegen Harib (Jemen) im Jahr 1946 und erinnerte, dass der UN-Sicherheitsrat dieses Vorgehen in seiner Resolution 188 verurteilt und „die Unvereinbarkeit von Repressalien mit den Zielen und Prinzipien der UN-Charta“ hervorgehoben hatte.

„1983 unternahm die USA eine bewaffnete Invasion auf Grenada. Die UN-Vollversammlung nannte in ihrer Resolution 37/8 das Vorgehen der USA ‚eine grobe Verletzung des Völkerrechts‘. Viele wissen wohl von der Reaktion des damaligen US-Präsidenten (Ronald Reagan) auf dieses Dokument: Diese Nachricht hatte ihm den Appetit

beim Frühstück keineswegs verdorben“, so Iljitschow. Zudem erinnerte er an die Angriffe der USA auf Libyen (1986) und Panama (1989). Auch diese beiden Fälle seien von der UN-Vollversammlung als Verletzungen des Völkerrechts bewertet worden.

Der Diplomat erinnerte ferner, dass auch der Internationale Gerichtshof öfter festgestellt habe, dass die UN-Charta verletzt worden sei. „Als das Gericht sein allererstes Urteil fällte, nämlich über den Korfu-Kanal 1946, räumte es eine Verletzung der Souveränität Albaniens durch Großbritannien ein. Allgemein bekannt ist auch das Urteil über den Fall Nicaragua gegen die USA im Jahr 1986. Damals verwies das Gericht direkt darauf, dass die USA die Souveränität Nicaraguas und die Normen bezüglich der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und des Verzichts auf Gewaltanwendung verletzt hatten.“



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30790/08/307900836.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen beschießen Staromichajlowka im Westen von Donezk mit Granatwerfern des Kalibers 120mm, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Die ukrainischen Truppen haben gegen 16:00 Uhr einen Granatbeschuss von Staromichajlowka begonnen. Es wird das Kaliber 120mm verwendet. Zurzeit geht der Beschuss weiter“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach seinen Worten kommt das Feuer von den ukrainischen Positionen im Bereich von Marjinka.

Abends:

Ukrinform.ua: Der Generalstaatsanwalt der Ukraine, Wiktor Schokin, ist zurückgetreten. Das teilte der Parlamentsabgeordnete Mustafa Najem auf Twitter mit. „Liwyi Bereh“ und „Ukrainska Prawda“ bestätigen auch den Rücktritt.



http://static.ukrinform.com/photos/2015_11/thumb_files/630_360_1446531235-7217-generalnyiy-prokuror-ukrainyi-viktor-shokin-vyistupaet-na-zasedanii-parlamenta.jpg

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben mit einem Beschuss des Dorfes Losowoje im Norden von Donezk begonnen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainischen Truppen haben den Beschuss des Dorfes Losowoje gegen 18:00 Uhr begonnen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurden von den Positionen des Gegners 15 Granatgeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen. Außerdem verwenden die ukrainischen Abteilungen kleinere Granatwerfer und Schusswaffen.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR hat der ukrainischen Seite Vorschläge zu einem möglichst baldigen Austausch von Gefangenen gemacht, dieses Mal nach der Formel „3 gegen 6“. Dies erklärte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„Wir haben der ukrainischen Seite ein weiteres Mal einen Vorschlag über einen Austausch von Gefangenen gemacht, diesmal nach der Formel „3 gegen 6“. Schon heute sind wir bereit, der ukrainischen Seite zwei Fernmeldesoldaten zu übergeben: Garnaga und Makuch sowie einen sogenannten Freiwilligen aus dem Strafbataillon „Donbass“ Dmitruk“, zitiert der Pressedienst der Bevollmächtigten die Worte Morosowas. „Auf dem Territorium der Ukraine befinden sich sechs von Strafverfahren befreite Bürger der Republik, die sie bereit sind gehen zu lassen und ich rufe die Opponenten auf, einen ersten Austausch nach einer langen Pause durchzuführen“.

Die Bevollmächtigte rief die Regierung Kiews ein weiteres Mal zur Erfüllung der Punkte des Maßnahmekomplexes auf. „Und auch Begnadigungsmaßnahmen durchzuführen, ein Gesetz über eine Amnestie und einen Austausch nach der Formel ‚alle gegen alle‘“, fasste sie zusammen.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Regierungschef Arseni Jazenjuk bleibt im Amt, nachdem die Werchowna Rada mit ihrem Misstrauensvotum gegen sein Kabinett gescheitert war. Bei der Abstimmung am Dienstagabend wurde Jazenjuks Absetzung von 194 Abgeordneten unterstützt, während die beschlussfähige Mehrheit im ukrainischen Einkammer-Parlament bei 226 Stimmen liegt.

Vor der Abstimmung hatten die Abgeordneten einen Rechenschaftsbericht der Regierung entgegengenommen. Danach wurde der Entwurf einer Resolution registriert, in der dem Kabinett Misstrauen ausgesprochen wird. Laut ukrainischem Gesetz kann eine wiederholte

Abstimmung erst in der nächsten Tagung des Parlaments stattfinden, die im September eröffnet wird.

Dan-news.info: Der stellvertretende Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE Alexander Hug plant am 17. Februar eine Inspektion des frontnahen Dorfes Kominternowo im Süden des Donbass durchzuführen. Dies teilte heute eine informierte Quelle mit.

Lug-info.com: Die LVR hat Kiew vorgeschlagen einen Gefangenenaustausch nach der Formel „vier gegen acht“ durchzuführen. Dies teilte heute die Vertreterin der LVR in der Untergruppe zur humanitären Fragen der Kontaktgruppe Olga Kobzewa mit.

„Heute wurde der ukrainischen Seite ein weiterer Vorschlag zum Austausch von Gefangenen gemacht“, sagte sie.

„Wir übergeben der Ukraine vier Kriegsgefangene und im Austausch erhaltenen wir acht“, erklärte sie.

„Ich hoffe ernsthaft, dass der Prozess des Austausches von Gefangenen vom toten Punkt wegkommt und in der nächsten Zeit durchgeführt wird“, sagte die Vertreterin der Republik.

De.sputniknews.com: Die Terroristen in den syrischen Provinzen Aleppo und Idlib empfangen nach wie vor Waffen, Munition und neue Kämpfer an der türkisch-syrischen Grenze, wie der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, am Dienstag mitteilte.

Die Terroristen seien wegen der Lage um Aleppo gezwungen, ihre Familien in den Norden der Provinz zur türkischen Grenze zu evakuieren, fügte Konaschenkow hinzu. Im Zusammenhang mit der Verschärfung der Kontrollen durch die türkischen Behörden dürfen die Grenzen allerdings meist nur noch von verletzten Kämpfern passiert werden.

Nach der in der vergangenen Woche vereinbarten Waffenruhe haben im Süden und Norden des Landes die Aktivitäten von Terrorgruppen stark zugenommen, so der Generalmajor. Dabei komme es zwischen den im südwestlichen Teil der Provinz Aleppo und dem nordwestlichen Teil der Provinz Idlib stationierten Gruppierungen zu „immer häufiger werdenden Meinungsdivergenzen über die Kontrolle der Territorien.“



Dan-news.info: Der Charakter des Konflikts im Donbass hat sich in einem Jahr wesentlich verändert. Dies erklärte heute auf einer Pressekonferenz in Donezk der stellvertretende Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE Alexander Hug mit.

„Vor einem Jahr war die Zeit sehr hart. Jetzt sind Änderungen zu beobachten. Der Charakter des Konflikts hat sich geändert und jetzt werden leichtere Waffen verwendet und schwere Waffen werden weitaus seltener eingesetzt als vor einem Jahr“, sagte er.

Dan-news.info: Die Abteilungen Kiwys haben die Siedlung Staromichajlowka am westlichen Rand von Donezk, das Gebiet des Volvo-Zentrums und den ehemaligen Flughafen beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainischen Truppen haben gegen 18:30 Uhr wieder das Feuer auf die Siedlung Staromichajlowka eröffnet. Etwa zur gleichen Zeit wurden von den Strafruppen auch der Flughafen und das Volvo-Zentrum beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen im okkupierten Marjinka, Peski und Opytnoje aus schießt. Während der Beschüsse hat die ukrainische Seite 23 Granaten des Kalibers 82mm und 16 Granaten des Kalibers 120mm auf die Positionen der DVR abgeschossen.